

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ster



Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levisohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbrieusträger 13 1/2 Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

† Grünberg, 16. Januar. Der einzige und ausschließliche Gegenstand, welcher heut in politischen und Abgeordnetenkreisen das Tagesgespräch bildet, ist der endlich bevorstehende Sturz des Kultusministers Dr. v. Mühler. Was so oft schon fälschlich verkündet wurde, will endlich Wahrheit werden: Allem Anschein nach ist der Sturz des Kultusministers, wenn er noch nicht erfolgt sein sollte, nahe bevorstehend. Was den Nachfolger des Herrn v. Mühler anbelangt, so läßt sich auch heute noch nichts auch nur annähernd Definitives melden. Viele Ansichten scheint der Geh. Ober-Justizrath Falck zu diesem Posten zu haben, der noch vor einigen Jahren als Rath am Appellations-Gerichte zu Slogau fungirte und als solcher, wenn wir nicht irren, mehrmals den hiesigen Schwurgerichtssitzungen präsidirte. Eine solche Wahl für den Nachfolger des Herrn v. Mühler würde in liberalen Kreisen große Befriedigung hervorrufen. Dr. Falck hat in seiner Thätigkeit als Bundes-Kommissar sich nicht nur den Ruf eines ausgezeichneten Juristen, sondern auch die Liebe und Achtung aller Abgeordneten erworben, welche mit ihm seither in Berührung gekommen sind. Ueber die Geschichte des Rücktritts des Herrn v. Mühler existiren sehr verschiedene Lesungen; so soll der Kaiser erst neuerdings in Erfahrung gebracht haben, daß der Kronprinz des deutschen Reichs durch Herrn von Mühler, bei Gelegenheit der Besetzung eines Directors der Kunst-Museen, beleidigt worden sei und habe in Folge dessen den Abgang des Herrn von Mühler gewünscht. Wie viel oder auch wie wenig an dieser angeblichen Beleidigung eines Prinzen des Kaiserlichen Hauses Wahres sein mag, fest steht, daß sie nicht den Sturz des Herrn von Mühler herbeigeführt; das treibende Motiv war vielmehr die in Aussicht gestandene achttägige Debatte über den Kultusetat und den Clat, den sie nach Außen hin machen mußte. Selbst die „Kreuzzeitung“, sonst das Leib- und Magenblatt des frommen Herrn, in einem Dementi früherer, dieselbe Angelegenheit betreffender Nachrichten muß zugestehen, daß in der That das Bleiben oder Gehen des Herrn v. Mühler Gegenstand von Unterhandlungen ist, doch „entzogen sich die Details der öffentlichen Kenntniß und Besprechung“ — so meint das conservative Blatt. Die „B. B. Z.“ theilt mit, daß der Reichskanzler habe einigen Abgeordneten gestern eröffnet, daß der Kultusminister sein Entlassungsgesuch beim König eingereicht habe und dasselbe sei vom Staatsministerium einstimmig befürwortet. Und die „B. B. Z.“ schreibt: „Der Geh. Oberjustizrath Dr. Falck, wurde gestern von dem Könige in Audienz empfangen. Gestern ferner ist das Staatsministerium ebenfalls beim Fürsten Bismarck zu einer bis in die Nacht währenden vertraulichen Berathung versammelt gewesen.“ Wir können also jeden Augenblick vor der Thatsache eines Ministerwechsels stehen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

† Grünberg, 17. Januar. Bei der heut abgehaltenen Ersatz-Wahl für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Herrn Rentier Erdmann, gaben von 70 Wahlberechtigten 31 ihre Stimme ab. Gewählt wurde mit einer Majorität von 17 Stimmen Herr Buchbinder A. Werther, während die übrigen 14 Stimmen auf Herrn Aug. Grempler fielen.

— In der Sitzung vom 15. Januar rügte der Abgeordnete für Stettin, Schmidt, bei Gelegenheit der Berathung des Etats der Eisenbahn-Verwaltung das Verfahren des Handelsministers bei Conzessionirung der Breslau-Freiburger Eisenbahn, für den Bau der Linie Rothenburg-Swinemünde, indem er von derselben so erschwerende Bedingungen verlangt habe, daß die Direction wahrscheinlich in Folge dessen vom Bau gänzlich absehen werde. — Dieser Beschwerde schloß sich der Abgeordnete für Sagan, Schmidt, an. — Der Handelsminister verweigerte in dieser Angelegenheit jede Auskunft, da die betreffenden Verhandlungen noch schwebten. — Obgleich unser Wahlkreis in dieser Sache wohl mehr als alle Andern interessirt ist, so meldet doch der Kammerbericht Nichts darüber, wie sich unsere beiden Abgeordneten, die Herren v. Schierstedt und v. Nicksch zu dieser Angelegenheit gestellt haben; ja wir wissen nicht ein Mal zu sagen, ob die beiden Herren überhaupt bei dieser Sitzung zugegen waren oder nicht.

* Grünberg, 16. Januar. In Betreff unseres Vereins über die letzte Versammlung des Gewerbe- und Gartenbauvereins werden wir um die Berichtigung ersucht, daß dieselbe zwar beim Beginn schwach besucht war, daß sich aber bald nachher die gewöhnliche Zahl von 50 bis 60 Besuchern einfand, welche, gewiß auch von dem ansprechenden Vortrage des Herrn Gdye durchaus befriedigt, bis zum Schlusse des Vereinsabend im Lokale verweilte.

= Grünberg, 17. Januar. Die Erben des im vergangenen Jahre verstorbenen Herrn C. Engmann haben der Stadt Grünberg ein Capital von 2000 Thlr. geschenkt, mit der Maßgabe, daß die Zinsen davon alljährlich am 12. Februar, als dem Geburtstage des Verstorbenen, ohne Unterschied der Confession an fünf solche bedürftige Einwohner unserer Stadt vertheilt werden sollen, welche keine Unterstützung aus Communal-Mitteln beziehen. — Um schon die Vertheilung in diesem Jahre zu ermöglichen, haben die Geber noch besonders den Betrag von 100 Thlr. geschenkt.

1 Bei dem hohen Coursstand aller zinstragenden Papiere und den in nächster Zeit bevorstehenden Kündigungen der Norddeutschen 5% Bundes-Anleihe und Preussischen 5% Staats-Anleihe glauben wir das Anlage suchende Publikum auf die in den nächsten Tagen, auch hier bei dem Niederschlesischen Cassenverein zur Subscription gelangenden 5 1/2% Silber-Pfandbriefe der Oesterreichischen Hypothekar-Renten-Bank aufmerksam machen zu müssen. Dieselben verbinden mit der Sicherheit einer ersten Hypothek die Annehmlichkeit einer

leichten Realisirbarkeit an der Börse und erscheint der Emissions-Cours von 95% gegenüber dem Coursstand anderer Anlage-Papiere um so vortheilhafter, als diese Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren zu pari amortisirt und Capital und Zinsen ohne jeden Abzug in Silber in Berlin, Breslau u. ausgezahlt werden.

— In Anbetracht der schon seit so langer Zeit vergeblich erwarteten Regulirung der Oder ist es für die Provinz Schlesien, deren Haupt-Wasserstraße die Oder ist, von hoher Bedeutung, daß gegenwärtig von einer großen Anzahl der Schiffahrt-Interessenten die Gründung eines Städte-Vereins zur Hebung der Oder-Schiffahrt beabsichtigt wird.

Statt besonderer Meldung

zeigen wir allen Verwandten und Bekannten ergebenst an, dass unser lieber Vater, der Conditor **Fr. Hartmann** Montag Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten Grünberg, den 16. Jan. 1872.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 Uhr statt.

Zwei Wohlthäter hieselbst, welche nicht genannt sein wollen, haben uns zur Vertheilung in baarem Gelde, resp. von Brennmaterial an Hilfsbedürftige 50 Thlr. resp. 10 Thlr. zur Verfügung gestellt. Wir sagen den Herren Geschenkgewerbern Namens derer, welche das Geld am gestrigen Tage erhalten haben und das Reistg noch bekommen sollen, hierdurch öffentlich besten Dank.

Grünberg, den 16. Januar 1872.

Der Magistrat.

Tod, Tod, Tod.

Katten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. a. m. werden unter Garantie sicher getödtet durch den concessionirten Kammerjäger **J. Koester**. Bestellungen werden angenommen im grünen Baum bei Herrn Walter.

Im Anschluß an eine Verfügung des Königl. Provinzialschul-Collegii, welche mir bei der langen Dauer der gegenwärtigen Pockenepidemie die strengste Beobachtung der betreffenden Vorschriften zur Pflicht macht, ersuche ich Eltern und Pfleger der Realschüler, für die nochmalige Impfung derjenigen ihrer Söhne und Pflegebefohlenen, die seit längerer Zeit nicht mehr oder überhaupt erst ein Mal geimpft sind, baldigst Sorge tragen zu wollen.

Der Realschuldirektor
Fritsche.

Dom. Nissmenau bei Christianstadt am Bober sucht zum Dienstantritt im Laufe des Monats Februar er. einen der Gartenarbeit kundigen Mann, welcher sich genügend über seine Qualification ausweisen kann. Im Winter würde derselbe auch in der Wirthschaft thätig sein müssen. Bewerber um diesen Posten, die auch verheirathet sein können, wollen sich baldmöglichst unter Vorlegung ihrer Dienstzeugnisse persönlich daselbst melden.

Discontonoten

empfehlt

W. Ironsohn.

Altershalber bin ich Willens, mein Wohnhaus im 8. Bezirk Nr. 120 aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich täglich bei mir melden und das Nähere bei mir erfahren. Auch sind noch verschiedene Tischlerhandwerkzeuge zu verkaufen, so wie ein gebrauchter Kleiderschrank und 1 Speisepfand mit 4 Thüren, auch sind noch 1 Schock $\frac{3}{4}$ öllige und $\frac{1}{2}$ Schock Bollbretter zu haben beim Tischlermeister

Carl Hoffmann,
Krautstraße Nr. 120.

Eine Gärtnernahrung,

bestehend aus 45 Morgen Land, masivem Wohngebäude, Stall und Scheuer, in Schleißch-Drehnow gelegen, soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe eignet sich auch für jede andere Profession. Näheres beim

Gärtner **Ernst Gregor**
in Schleißch-Drehnow.

Bekanntmachung.

Die Feuersozietäts-Beiträge pro I. Semester or. werden voll erhoben und sind dieselben innerhalb 10 Tagen unfehlbar an die Kasse abzuführen.

Der Magistrat.

Kräuterbrust-Bonbons

von anerkannter Güte empfiehlt

Otto Augsbach.

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthilfe.

Eingetragene Genossenschaft.

Erste Haupt-Versammlung

(General-Versammlung)

Sonntag den 21. Januar

Nachmittags 3 Uhr

im Saale des „Deutschen Hauses“.

Tages-Ordnung:

1. Beitrittserklärung neuer Mitglieder, von 3—4 Uhr.

Sodann:

2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Verwaltungsraths.
4. Beschlußfassung über die von dem Geldwart (Cassirer) und dem Lagerhalter zu hinterlegende Bürgschaft.
5. Beschlußfassung über die den Mitgliedern des Vorstandes und Verwaltungsraths zu gewährende Vergütung (resp. Gewinnantheil).
6. Beschlußfassung über das Mithen eines Verkaufsortes.

Der Vorsitzende des Gründungs-Ausschusses:
Herrmann Schwarzrock.

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthilfe.

Eingetragene Genossenschaft.

Grünberg, Mittwoch 17. Januar 1872.

Das Statut des Vereins ist von 21 Herren in gründlichster Weise durchberathen. Es bleiben nur noch wenige Detailfragen übrig, die jedenfalls heute Abend zum Abschluß gebracht werden. Das Statut ist in Bezug auf Controlle der Beamten und der ganzen Verwaltung, sowie in Bezug auf manche andere wesentliche Punkte wahrscheinlich das strengste und schärfste von allen Statuten deutscher Consum-Vereine. Die Conto-Büchlein für Vereinsmitglieder, mit Statut, sowie mit dem Genossenschaftsgesetz vom 4. Juli 1868, werden vermuthlich schon Sonnabend früh in der Buchhandlung des Herrn Levysohn für den Preis von 5 Sgr., welche dem Reserwefonds des Vereins zustießen, vorrätig sein.

Vertrauenswürdige Männer haben sich im allgemeinen bereit erklärt, in den Vorstand einzutreten, das Amt des Geldwirts (Cassirer) u. s. w. zu übernehmen und zugesagt, gerade für den Beginn des Vereins im Interesse ihrer Genossen sich mit nur geringen Vergütungen genügen zu lassen. — Reis, Zucker, Petroleum, Kaffee, Cigarren u. s. w. von den feinsten Großhandlungen zu billigsten Preisen eingekauft, sind bereits nach hier unterwegs. Mit dem Verkauf wird also demnächst begonnen werden können.

Der Verein wird somit bestimmt heute Abend fest gegründet werden. Man erwartet dabei zunächst eine Theilnahme von mindestens dreißig Mitgliedern.

Sodann findet die erste Hauptversammlung (Generalversammlung) nächsten Sonntag 21. Januar Nachm. 3 Uhr im Saale des „deutschen Hauses“ statt, in der zunächst neue Mitglieder aufgenommen werden, wonach dann sofort der Vorstand und der Verwaltungsrath gewählt wird. Der Vorstand besteht aus drei Personen, nämlich dem Geschäftsführer, dessen Stellvertreter und dem Geldwart (Cassirer). Der Verwaltungsrath besteht aus sieben Mitgliedern. Sämmtliche zehn müssen Mitglieder des Vereins sein oder bei Annahme der Wahl werden. — Der Unterzeichnete bittet wiederholt um schriftliche Offerten von solchen Herren, die Geschäftsführer, Geldwart, Lagerhalter u. s. w. werden wollen. Der Entwurf des Contrakts, sowie der Instructionen für den Lagerhalter können bei ihm eingesehen werden. — Der Lagerhalter (Verkäufer) wird später in geheimer Abstimmung durch Vorstand und Verwaltungsrath gemeinschaftlich gewählt.

Solche Personen, welche sich Sonntag 21. d. Nachm. von 3 bis 4 Uhr im „Deutschen Hause“ wollen als Mitglieder aufnehmen lassen, müssen entweder schon ein Conto-Büchlein nebst Statut vorweisen, oder dasselbe in der Hauptversammlung gegen Erlegung von 5 Sgr. für den Reserwefonds kaufen. Ihre Beitrittserklärung müssen sie schriftlich abgeben und außerdem zu ihrem Geschäftsantheil 5 Sgr. und zu ihrem Garantieantheil weitere 5 Sgr. einzahlen. Späterhin werden monatlich mindestens 2 1/2 Sgr. für den Geschäftsantheil und weitere 2 1/2 Sgr. für den Garantieantheil eingezahlt. Vorläufig ist es keinem Mitgliede gestattet, mehr als fünf Thaler sofort jetzt zu seinem Geschäftsantheil einzuzahlen. Zum Eintritt in den Verein dürfen alle solche Personen zugelassen werden, welche fähig sind, sich durch Verträge zu verpflichten.

Verheiratheten Damen, welche dem Verein als Mitglieder anzugehören wünschen, muß die Bestimmung dazu schriftlich durch eine einfache Erklärung ihrer Ehemänner erteilt werden.

Der Vorsitzende des Gründungs-Ausschusses.
Herrmann Schwarzrock.

Ein Jubelpaar, das am 15. d. seine goldene Hochzeit beging, erfreute uns durch die reiche Gabe von 20 Thlr., wofür wir hierdurch den herzlichsten Dank aussprechen.
Grünberg, den 16. Januar 1872.
Der Frauen-Verein.

Den mit Leder überzogenen von mir verborgten Sitz ersuche ich baldigst zurückzubringen.
Rosdeck.

Von einem ungenannten Geber wurden uns 10 Thlr. überwiesen, um den Pflanzlingen unserer Anstalt am 15. d. M. eine Freude zu bereiten. Dies ist in einer geeigneten Weise geschehen und wir danken im Namen der Kinder, die gewiß noch lange an den Festtag denken werden, recht herzlich für die freundliche Gabe.
Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Eine Rolle Gold von fünf Thalern in Silbergrofchen bestehend, ist vom Kaufmann Peltner bis auf den Fischmarkt verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder 1 Thaler Belohnung. Abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Unser Verein erhielt durch Herrn Sachs von einem Auswärtigen 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von einer Dame aus Breslau 1 Thlr., von einer Ungenannten hier 1 Thlr. Für alle freundlichen Gaben unsern herzlichsten Dank.
Grünberg, den 17. Januar 1872.
Der Frauen-Verein.

Die Beleidigung gegen die Krause'schen Eheleute nehme ich zurück und leiste Abbitte.
Frau L.

Für ein bedeutendes Material-Waaren- und Destillations-Geschäft nach außerhalb wird zum 1. April ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Bechling gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.



Für Zahnpatienten

bin ich von Sonntag den 21. Januar von früh 9 Uhr in meiner Wohnung, des Herrn Kaufmann Theile am Ring, zu consultiren.

Durch einen vortheilhaften Einkauf von Material ist es mir möglich geworden, zu bedeutend herabgesetzten Preisen Selbiges abzusetzen, und bitte, es nur diesmal benutzen zu wollen. Anmeldungen für künstliche Zähne und Plombirungen erbitte ich freundlich rechtzeitig. Aufenthalt kurz.

Carl Linde, approb. Zahnkünstler.

Ein Kaufm. gut gebildeter j. Mann, mit der Buchführung und Correspondenz praktisch vertraut, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Engagement. Gest. Offerten beliebe man sub **W. M. 23** an die Exped. des Cottbusser Anzeigers zu senden.

Einigungsamt hiesiger Tuchfabrikation, seitens der Arbeitnehmer.

Viele Arbeitnehmer haben das „Einigungsamt“ mit dem hier zu bildenden „Einkauf-Verein“ verwechselt, für welchen letztern mündlich bereits eine Versammlung für Sonntag den 21. Januar Nachmittags 3 Uhr angesetzt war. Aus diesen und auch aus andern Gründen war die zur Wahl für das „Einigungsamt“ zu Sonntag den 14. d. Nachmittags 3 Uhr berufene Versammlung von Arbeitnehmern so schwach besucht, daß eine Vertagung der Wahl beschlossen wurde. Wahrscheinlich wird nun eine neue Wahlversammlung zu Sonntag den 28. Januar Nachmittags 3 Uhr im Saale des Herrn Hentschel angesetzt werden. Die Arbeitgeber (Fabrikanten) hiesiger Tuchfabrikation haben bereits am 13. d. für das laufende Jahr 7 Einigungsmänner und 3 Erfahrmänner gewählt. Hoffentlich werden also die Arbeitnehmer diesem guten Beispiel folgen und nunmehr Sonntag den 28. Januar recht zahlreich erscheinen!

Loose à 1 und 2 Thaler zur Aten, letzten Serie der König-Wilhelms-Lotterie sind noch zu haben bei **Levysohn, Weiss, Sachs, Hellwig.**

Eichenes Scheit, Kloben- und Mundholz, schönes hartes Reisig empfiehlt **C. Wennrich.**

Petroleum empfehlen **Gebr. Neumann.**

Warmbad

bei **Oscar Niedergesäss** zu jeder Tageszeit geöffnet.

Bürger-Verein.

Heute Donnerstag den 18., Abds.
8 Uhr **Abend-Unterhaltung** bei
Künzel. Dramatische Vorstellung.
Gäste können eingeführt werden.
Der Vorstand.

Mercur: Morgen Gesang.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

General-Versammlung

Freitag den 19. Januar

Abends 8 Uhr,

wozu alle ordentlichen Mitglieder einladet
Der Vorstand.

Sonnabend den 20. Januar
Abends 8 Uhr

außerordent. Versammlung

des Gew.- u. Gartenbauvereins.

im Künzel'schen Saale.

Verein „Concordia.“

Sonnabend den 20. d. M. Abends
8 Uhr im deutschen Hause

Unterhaltungsabend.

Verein „Mercur.“

Sonntag Gesellschaftsabend.

Sonntag den 21. d. M. Ab. 8
Uhr in der Aula der Realschule Vor-
lesung des Herrn Dr. Samtor: Ent-
wickelung und Einfluß des Mönchtums.
Fritsche.

Verein „Mercur.“

Statt Montag **Dienstag** den 23.
Vortrag des Herrn Realschul-Director
Fritsche.

Mess. Apfelsinen,

„ Citronen,

Lambertsnüsse,

Paranüsse,

Datteln,

Feigen,

Schaalmandeln,

Traubenrosinen und

Türk. Pflaumen

empfehlen von frischer Sendung

C. Herrmann.

Von ganz vorzüglicher Qualität
hat einen Laib ächten Schweizer-
Käse jetzt im Abschnitt Heinrich Rothe.

Die Ueberreichung der Katho-
lischen Erziehungsberichte pro
1871 wünscht Unterzeichneter bis spä-
testens Ende dieses Monats.

Grünberg, den 17. Januar 1872.

Thamm, Erzpriester u. Pfarrer.

Weinausschank bei:

Samuel Kleint, Lausiger Str., 68r 7 sg.
Fritz Sommer, 68r 7 sg.

Für Land- und Ackerwirthhe.

I. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 31 Neuzoll bis 1 Meter (1—3 Fuß nach alt. Maaß) im Umfange groß, und 2 $\frac{1}{2}$ Kilogramm, ja 5—7 $\frac{1}{2}$ Kilogramm (5, 10—15 \mathcal{A} . Zoll-Gewicht) schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Bitterung erlaubt, Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünsutter, Frühkartoffeln, Kaps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die erstgebaute bis zum Anfang des Winters verfüttert, dagegen die zuletzt gebaute zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahrhaftigkeit und Dauerhaftigkeit behalten. Das $\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 \mathcal{A} Zoll-Gew.) Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter 125 Gramm ($\frac{1}{4}$ \mathcal{A} . Zoll-Gew.) wird nicht abgegeben. Aussaat pro 2,500 \square Meter (1 Morgen alt. Maaß) 250 Gramm ($\frac{1}{2}$ \mathcal{A} . Zoll-Gew.)

2. Bokharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzu-
helfen; denn er wächst und gedeiht nicht allein auf gutem, sondern auf jedem
leichten Boden, sogar auf solchem, wo weißer Klee nicht mehr fortkommt. Er
wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesät und giebt im ersten Jahre 3—4
Schnitt, und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter
Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herr-
liches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums
wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Bolls-
saat pro 2,500 \square Meter (1 Morgen alt. Maaß) 6 Kilogramm (12 \mathcal{A} . Zoll-Gew.)
mit Gemenge 3 Kilogramm (6 \mathcal{A} . Zoll-Gew.) Das $\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 \mathcal{A} .
Zoll-Gew.) Samen achte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter 125 Gramm
($\frac{1}{4}$ \mathcal{A} . Zoll-Gew.) wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Riesen-Turnips-Kunkel-Rüben-Samen.

(Champion Yellow Globus.)

Zum ersten Male in den Handel gebracht.

Diese Rüben haben ganz glatte Form, fast ohne Nebenwurzel, orangefar-
ben Fleisch und große saftreiche Blätter; im tiefgeackerten Boden werden die
Rüben 9—11 Kilogramm (18—22 \mathcal{A} . Zoll-Gew.) schwer. Da der Samen
doppelt gereinigt ist, so beträgt die Aussaat pro 2,500 \square Meter (1 Morgen
alt. Maaß) nur 1 $\frac{1}{2}$ Kilogramm (3 \mathcal{A} . Zoll-Gew.) Das $\frac{1}{2}$ Kilogramm
(1 \mathcal{A} . Zoll-Gew.) kostet 20 Sgr. Eine Kulturanweisung wird jedem Auftrag
beigegeben. Es offerirt diese Samen:

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der
Betrag nicht beigelegt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Blockmalzzucker,

ganz frisch, empfangen

Gebr. Neumann.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 3. Sonntage nach Epiphanias.)

Collette für den Jerusalem's-Berein.)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Stebitzsch.

Nachmittagspred.: noch unbestimmt.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaß und Gewicht. pr. Hektoliter.	Grünberg, den 15. Januar.				Crossen, den 11. Januar.				Sagan, den 13. Januar.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.				
Weizen	6 6 8	6 — —	3 15 —	3 10 —	3 12 6	3 7 6	3 12 6	3 7 6				
Roggen	4 7 6	4 3 —	2 6 —	2 4 —	2 13 9	2 10 —	2 13 9	2 10 —				
Gerste	3 18 —	3 15 —	2 — —	1 27 —	1 27 6	1 22 6	1 27 6	1 22 6				
Hafer	2 8 6	2 6 —	1 7 —	1 2 —	1 7 6	1 2 6	1 7 6	1 2 6				
Erbsen	4 16 6	4 16 6	2 15 —	— — —	2 15 —	2 10 —	2 15 —	2 10 —				
Hirse	8 5 6	8 5 6	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —				
Kartoffeln . . .	1 24 6	1 15 6	— 26 —	— 24 —	— — —	— — —	— — —	— — —				
Heu 50 Kilogr.	— 20 —	— 15 —	— 25 —	— — —	— 27 6	— 22 6	— 27 6	— 22 6				
Stroh 600	5 — —	5 — —	— — —	— — —	6 — —	5 12 —	6 — —	5 12 —				
Butter d. Pf.	— 9 —	— 8 —	— — —	— — —	— 8 —	— 7 6	— 8 —	— 7 6				

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage
zum **Grünberger Wochenblatt** Nr. 5.

5¹/₂ % Silber Pfandbriefe
der österreichischen Hypothekar-
Renten-Bank;

innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe amortisirbar; Kapital und Zinsen ohne jeden Abzug **effectiv in Silber** zahlbar in **Wien Berlin Breslau Königsberg i.Pr. Hamburg Bremen Frankfurt a.M. Leipzig Dresden Nürnberg Hannover Augsburg und Basel.**

Die österreichische Hypothekar-Renten-Bank, mit einem Kapital von Zwanzig Millionen Gulden österr. Währung fundirt, von denen zunächst acht Millionen Gulden emittirt sind, hat auf Grund von ihr erworbener, pupillarisch sicher eingetragener Realforderungen Silber Pfandbriefe im Betrage von Sechs Millionen, Kapital und Zinsen **effectiv in Silber ohne jeden Abzug zahlbar** ausgegeben.

Für die Verzinsung und Bezahlung der Pfandbriefe haften jene hypothecirten Forderungen sowie das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft.

Nach dem von dem k. k. Ministerium des Innern genehmigten Gesellschaftsstatut hat der landesfürstliche Kommissär insbesondere die Ausgabe der Pfandbriefe und die Einhaltung der, hierfür und für die Sicherheit der Darlehen auf Hypotheken in den Statuten vorgeschriebenen Bedingungen zu überwachen und jeden Pfandbrief behufs der Beglaubigung, daß der Maximalbetrag der Pfandbriefe nicht überschritten ist, mit seiner Unterschrift zu versehen.

Die Pfandbriefe sind außerdem mit dem landesherrlichen Vorrecht ausgestattet, daß sie zur fruchtbringenden Anlegung von Kapitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pupillar-Fideicommiss- und Deposital-Geldern und zum Börsencours zu Dienst- und Geschäftskautionen verwendet werden können.

Die Pfandbriefe, die auf Stücke über

100 Thaler	=	150 Fl. Silber	=	375 Francs.
200	-	= 300	-	= 750
500	-	= 750	-	= 1875
1000	-	= 1500	-	= 3750

lauten, sind mit jährlich 5¹/₂ % in Silber verzinslich und werden innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe ausgelöst.

Die Auszahlung der Coupons und gelösten Pfandbriefe findet ohne irgend einen Abzug zum vollen Nennwerthe in den Eingangs erwähnten Orten in **Silber Gulden oder nach Wahl des Pfandbrief-Inhabers in preussischen Thalern oder Francs zum festen Course von 80 Thlr. pro 300 Fres.** statt. Die Coupons sind halbjährlich am **1. Januar und 1. Juli** zahlbar.

Von diesen Pfandbriefen, welche mit der fixirten Summe von sechs Millionen die Serie **B.** bilden, wird der Betrag von **fünf Millionen österr. Währung in Silber** zur öffentlichen Zeichnung unter nachstehenden Bedingungen aufgelgt:

§ 1. Die Subscription findet statt den **23. Januar d. J.**

in Wien bei der **Anglo österr. Bank.**
in Berlin bei den Herren **Riess & Itzinger.**
in Breslau bei der **Breslauer Wechsler-Bank.**
in dto. bei den Herren **Gebrüder Alexander.**
in Königsberg bei dem Herrn **E. N. Jacob.**
in **Grünberg** bei dem **Niederschlesischen**
Cassenverein Friedr. Förster jun. & Co.

in Hamburg bei der **Commerz- und Disconto-Bank.**
in Bremen bei der **Deutschen Nationalbank.**
in Frankfurt a. M. bei der **Frankfurter Wechslerbank.**
in Leipzig bei den Herren **Becker & Co.**
in Dresden bei der **Sächsischen Credit-Bank.**
in Nürnberg bei den Herren **J. Em. Wertheimer.**
in Hannover bei dem Herrn **Emil Werthauer.**
in Augsburg bei dem Herrn **J. J. Obermeyer.**
in Basel bei den Herren **M. Passavant & Co.**

§ 2. Der Subscriptionspreis ist auf **95 % in Silber** festgesetzt.

§ 3. Bei der Subscription muß eine Caution von **10 %** in Baarem oder in courshabenden Effekten hinterlegt werden.

§ 4. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnißmäßige Repartition ein. —

§ 5. Die den Subscribenten zugetheilten Stücke resp. Bezugscheine sind **Ende Februar** gegen Zahlung der Valuta zuzüglich der vom **1. Januar 1872** ab laufenden Stückzinsen an den betreffenden Zeichnungsstellen abzunehmen.

Für diejenigen Stücke, resp. Bezugscheine, welche **bis zum 15. März 1872** nicht abgenommen sind, verfällt die hinterlegte Caution.